

dasselbe sich immer, totsicher, auf die dem Winde abgekehrte Seite eines Kamines setzte, so wusste ich stets woher der Wind blies, wenn ich das Wiggeli sitzen sah.

Bei recht rauhem, windigem Wetter, besonders beim Herrschen von Regen- oder Schneestürmen, setzte sich Wiggeli in eine dem Winde abgekehrte Kaminöffnung hinein, wo es blieb bis der Wind wieder nachliess, selbst während dem Kamin dichter Rauch entquoll. Dieser Kaminrauch half wohl Wiggelis Läuse abtöten, schwärzte aber sein Gefieder so sehr, dass anfangs Februar dasselbe fast einfarbig grauschwarz aussah. Ob wohl dieses unbräutliche Aussehen der kleinen Dame schuld daran war, dass dieselbe keine Herrenbesuche bekam, wie im Vorjahre, lasse ich dahingestellt, doch habe ich das Ausbleiben derselben konstatieren können, da ich vom 13. bis 22. Februar das Käuzchen jeden Abend allein abstreichen sah und auch bei seiner Heimkehr am Morgen nie einen Begleiter bemerkte.

Am 20. Februar war Wiggeli nicht zu sehen und schon glaubte ich an seine definitive Abreise, als es am 21. wieder auf seinem gewohnten Sitzplatze erschien. Vom 22. Februar an blieb aber das Käuzchen verschwunden. Es ist damit fast zu gleicher Zeit abgereist wie im Jahre 1914 und hoffe ich nun auf seine Rückkehr anfangs Oktober 1915, worüber ich zur gegebenen Zeit wieder zu berichten gedenke.

 **CHRONIK — CHRONIQUE.** 

Schwalben. Laut einer Mitteilung im „Bund“ sind am 23. März in Interlaken die ersten Schwalben in grossen Scharen angekommen. Um die gleiche Zeit sah S. A. WEBER in Bern ebenfalls Schwalben. In beiden Fällen handelt es sich wohl um Rauchschwalben. Karl Daut.

Rauchschwalbe, 47 (*Hirundo rustica* L.). Laut einer Zeitungsnotiz ist diese Schwalbe schon Ende März in Bern eingetroffen. Trotz eifrigem Suchen konnte ich aber erst am 1. April eine vereinzelte Rauchschwalbe beim Dählhölzli über der Aare fliegend, sehen. Am 30. März waren noch keine in Brig (Wallis). Alb. Hess.

Eisvogel, 53 (*Alcedo ispida* L.). Am 20. März 1915 ein Stück in der Nähe von Häusern in Bern über die Aare fliegend. Alb. Hess.

Star, 57 (*Sturnus vulgaris* L.). Bei Zürich am 25. Februar beobachtet. W. Knopfli.

Krähen. Auf die Krähen ist jedenfalls der Krieg ohne Einfluss geblieben. Ihre Zahl war wegen der Milde des Winters eine kleine. Sie war im Februar beim Eintritt des kalten Wetters eine grössere. Am 3. Februar notierte ich im Limmattal in der Gegend des städtischen Gaswerkes auf frischgedüngten Aeckern grosse Scharen. Ebenso hatten sich auf den Kiesbänken der Limmat viele angesammelt. Es werden bei niedrigem Wasserstand Abfälle aus dem städtischen Abwasserkanal abgelagert.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind wohl ausschliesslich Nebelkrähen vorhanden. Unsere Nebelkrähen stammen mehr aus dem mittleren Deutschland. Beweis: die häufigen Bastarde. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz werden es Rabenkrähen sein. Da aber der allgemeine Vogelzug von O. nach S. W. geht, so betrifft es nicht Krähen, die durch die Schweiz ziehen. Unser Krähenbestand wäre jedenfalls beeinflusst gewesen, wenn die Schlachtfelder sich in Süd- und Mitteldeutschland befinden würden.

W. Knopfli, Zürich.

— Montag den 29. März, nachmittags 5 Uhr, beobachtete ich über dem Koserfeld bei Burgdorf **Zugkrähen**. Es waren jedenfalls viel mehr als 500 Stück. Nach zehn Minuten langem Kreisen liessen sie sich auf dem höchsten Punkte des Feldes nieder. Ich habe in meinem Leben noch nie eine solche Menge Zugkrähen beobachtet. Wetter: Regen und Schnee, Bise.

H. Aebi.

Raben- und Nebelkrähe, 62, 63 (Corvus corone L. und Corvus cornix L.). Bei Altstetten (Kanton Zürich) diesen Winter *Raben- und Nebelkrähenbastarde*. Darüber vielleicht einmal mehr.

W. Knopfli.

Saatkrähe, 64 (Corvus frugilegus L.). Am 24. und 25. März noch immer in der Umgebung von Frutigen. Dort Brutvögel?

Alb. Hess.

Wiedehopf, 79 (Upupa epops L.). Schon am 7. März 1915 auffallenderweise bei Sonvilier (830 m. ü. M.) ein Stück an einer schneefreien Stelle bei einer Quelle gesehen.

W. Rosselet.

Raubwürger, 80 (Lanius excubitor L.). 31. März: ein Stück bei Herzogenbuchsee.

Fritz Mathys.

Weidenlaubvogel, 106 (Phyllopneuste rufa LATH.). Bei Zürich am 25. Februar 2—3 Stück.

W. Knopfli.

— 20. März. Bei Basel.

Ad. Wendnagel.

— 23. März. Bern, Botan. Garten, Gesang; 28. März daselbst ein Stück ohne Gesang. Nachmittags Schneefall.

Karl Daut.

Ringamsel, 129 (Merula torquata BOIE). Am 25. März 1915 trotz grossen Schneemassen singend bei Goppenstein (Wallis).

Alb. Hess.

Singdrossel, 132 (Turdus musicus L.). Am 25. Februar bei Zürich.

W. Knopfli.

— Am 15. März um Renan (Berne Jura, 800—1100 m. ü. M.).

W. Rosselet.

Hausrotschwanz, 137 (Ruticilla tithys L.). Am 7. März ein Stück ♂ in Renan (900 m. ü. M.). Ungemein früh.

W. Rosselet.

— Den ersten am 2. April beim Schloss Holligen bei Bern gesehen. Am 30. März in der Umgebung von Brig, Glis und Naters (Wallis), wo ich mich den ganzen Tag aufhielt und beobachtete, noch nirgends gesehen. Am 3. April in Ins und Müntschemier sehr zahlreich.

Alb. Hess.

Rotkehlchen, 142 (*Dandalus rubecula* L.). Am 28. März im Botan. Garten Bern ein singendes ♂.
Karl Daut.

Weisse Bachstelze, 148 (*Motacilla alba* L.). Zahlreich an den Wasserläufen um Kandersteg. Noch 60—90 cm. Schnee am 25. März 1915. Alb. Hess.

Feldlerche. 159 (*Alauda arvensis* L.). Am 15. März um Renau.

W. Rosselet.

Rohrhammer, 168 (*Schœnicola schœnicus* L.). Am 27. März bei Zürich.

W. Knopfli.

Buchfink, 177 (*Fringilla coccybs* L.). Um Kandersteg Ende März vollständiger Finkenschlag. Die ganze Umgebung noch tief im Schnee. Alb. Hess.

Fichtenkreuzschnabel, 192 (*Loxia curvirostra* L.). Mitte Oktober 1914 hielten sich zweimal Fichtenkreuzschnäbel auf unseren Tannen in der Nähe des Hauses auf.
Frau Straehl-Imhoof, Rebberg-Zofingen.

Ringeltaube, 194 (*Columba palumbus* L.). Am 15. März in Renau.

W. Rosselet.

Hohltaube, 195 (*Columba oenas* L.). Am 4. März ein Stück bei Rüegsau (Bernisches Emmental).
Fritz Mathys.

Weisser Storch, 223 (*Ciconia alba* BECHST.). Am 22. März verunglückte in Thörigen ein in Bettenhausen ansässiger Storch (altes Männchen) an den Starkstromleitungen, während das Weibchen bereits brütete. Am 23. März sind nun wieder 3 fremde Störche angekommen, wobei es einen Kampf absetzte. Das Resultat war, dass 2 Exemplare wieder fortzogen und das 3. als Sieger bei dem brütenden Weibchen blieb.

Karl Kilchenmann.

Bekassine, 249 (*Gallinago scolopacina* BP.). Am 21. Februar und am 31. März je 1 Exemplar am Inkwilersee (Bernischer Oberaargau). Fritz Mathys.

Löffelente, 286 (*Spatula clypeata* L.). 30. März: ein ♂ am Inkwilersee.

Fritz Mathys.

Pfeifente, 292 (*Anas penelope* L.). Inkwilersee am 31. März ein Stück.

Fritz Mathys.

Bergente, 297 (*Fuligula marila* L.). Ein Stück am 31. März am Inkwilersee.

Fritz Mathys.

Lachmöwe, 346 (*Xema ridibundum* L.). Auf dem Neuenburgersee bei Yverdon befanden sich diesen Winter bis Ende Februar und anfangs März zirka 50 Stück Lachmöwen.
Otto Hess.

Vom Zürichsee.

Die **Lachmöwen** sind in Zürich diesen Winter in der Tat in grösserer Zahl aufgetreten. Doch glaube ich nicht, dass der Krieg die Veranlassung gab. Die erfreuliche Tatsache ist auf Rechnung des vermehrten Schutzes zu setzen, eine Nachwirkung der letzten Jahre:

Januar und Februar 1910 und 1911 Vergrösserung der Schutzzone und Verbot des Treibens in derselben. Januar und Februar 1912 und 1913 *keine* Jagd (damals im „Ornithol. Beobachter“ veröffentlicht). 1914 nur im Januar, ohne Gebrauch der Motorboote (deshalb ohne grosse Bedeutung). Januar und Februar *keine* Jagd. Ausserdem ist der Zuzug mit jedem Jahr ein grösserer. Die Zahl in und um dem Seebecken der Stadt kann auf 5000 geschätzt werden. Eine *neue* Zweigkolonie ist die von Baden (Aargau). Die dortigen

Lachmöwen nächtigen in unserem Seebecken. Sie fliegen jeden Abend nach Zürich und jeden Morgen nach Baden.

Ringmöwen öfters beobachtet. Am 20. und 21. März sogar 3 (1 ad. und 2 juv.) nebeneinander beim Dampfschiffsteg der Bahnhofstrasse. Am 25. Februar bei Altstetten ein **Möwenalbino**. Es war ein altes Exemplar von schneeweisser Farbe, ohne irgendwelche aschgraue Feder. Nur die Schwungfedern hatten kleine schwarze Spitzen.

Von dem Abzug vielleicht später einmal.

In der Schutzzone ausserdem: **Sturmmöwe** (ad. und juv.) **Blässhuhn** (dieses nimmt an Zahl noch mehr zu, wie die Lachmöwen). **Stockente** (ihre Zahl hat sich im engern Seebecken im letzten Winter *stark* vermehrt). **Reiherente** (weniger beständig als im Winter 1913/14). **Tafelente**, **Kleiner Säger**, **Grosser Säger** (seit Winter 1913/14). **Zwergtaucher**, **Haubentaucher** und wahrscheinlich auch **Schwarzhalstaucher**.

Trotz dem „Kriegswinter“ wurden die Tiere fleissig gefüttert.

W. Knopfi.

Wintergäste und Frühlingsboten in Basel.

Am 14. Februar hörte ich in meinem Gärtchen in der Stadt den ersten **Buchfinken** noch recht ungeschickt den Schlag probieren. Am 17. März sang die erste **Amsel**. Am 3. März zeigte sich im Gärtchen der erste **Erlenzeisig**, eifrig die Früchte einer Birke bearbeitend, ebenso erschien der erste **Baumläufer**. Den Winter über hatte ich **Kohl-**, **Blau-** und **Sumpfmelsen** auf meinem Futterbrett aber keine **Tannenmeisen**, wie im Vorjahre, dagegen einmal fünf **Schwanzmeisen** und öfters **Kleiber**.

Dr. B. Siegmund.

Solothurn.

März 1915.

- Sperber.** 20. Letztjähriges ♂ erlegt, Rosegg. 28. daselbst wieder ein ♂.
- Star.** 3. Viele Paare in der Rosegg; nehmen von ihren Nistkästen Besitz. 31. Trotz dem intensiven Kälterückschlag sind die dieses Jahr zahlreich erschienenen Stare ihren Nistkästen treu geblieben.
- Rabenkrähe.** 4. Rossalmend Solothurn, noch 60—70 Stück; 31. Rosegg, wegen Ausbleiben der üblichen Verfolgung sind einige Paare recht vertraut geworden; sie beabsichtigen offenbar in unseren Anlagen zu nisten.
- Nebelkrähen.** 4. Rossalmend, Solothurn. Ein ziemlich reines Stück und ein dunkler Bastard.
- Saatkrähen** sind im März völlig verschwunden.
- Elster.** 2. Rosegghof, 1 Stück.
- Grünspecht.** 18. Rosegg, Riedholz, je 1 Stück gehört.
- Grosser Buntspecht.** 17. Rosegg, 1 Stück.
- Spechtmeise.** 21. Rosegg, nach heftigem und anhaltendem Kampfe mit Staren nahm 1 Paar von einem Nistkasten endgültigen Besitz.
- Zaunkönig.** 1 Stück bis Mitte des Monats in der Rosegg verblieben, dann verschwunden.
- Bachamsel.** 22. Wildbach, oberhalb Langendorf, 1 Stück.
- Gelbköpfiges Goldhähnchen.** 22. Wildbach, 1 Stück mit offensichtlicher Zugrichtung von Tal zu Berg.

- Feuerköpfiges Goldhähnchen.** 31. Rosegg, das erste.
- Weidenlaubvogel.** 18. Riedholz, den ersten; 29. Rosegg, 1 Stück; 31. daselbst einige.
- Kohlamsel.** 3. Rosegg, nicht nur die ♂♂ sondern auch die ♀♀ verfolgen sich lebhaft; 16. ein ♀ trägt Niststoff im Schnabel; 31. brütet; seit Mitte des Monats ein partiell albinistisches ♀, welches seit dem 22. ebenfalls Niststoff sammelt
- Ringamsel.** 24. Rosegg, ein ♂ gehört und gesehen; bei der herrschenden Kälte von Berg zu Tal gewandert; am 25. verschwunden.
- Wacholderdrossel.** 3. Am Morgen vor Rosegg ein Flug von zirka 15 bis 20 Stück von O. nach W.; rückläufiger Zug; es liegt Neuschnee.
- Misteldrossel.** 22. In den Waldungen am Fusse des Weissenstein, einige.
- Singdrossel.** 4., 12. Rosegg einige; 22. singen überall in den Waldungen, am Fusse des Weissenstein; 29./31. Rosegg, wieder einige.
- Hausrotschwanz.** 22. Rosegg, zwei schwarze ♂♂ mit weissem Spiegel, die ersten; 23. wieder ein ♂; 25., 29., 31. einige ♀♀ im Roseggarten; ausserdem am 25. im Rosegg Hofe ein gepaartes Paar.
- Rotkehlchen.** 9. Rosegg, 1 Stück; 13. einige; vom 22. bis Ende Monat ziemlich viele in den Rosegganlagen; die ♂♂ singen recht lebhaft.
- Weisse Bachstelze.** 4. Allmend Solothurn, Wildbach, 6 Stück, bleiben paarweise beisammen; vom 22. an stets einige Paare in der Rosegg.
- Gebirgsbachstelze.** 19./22. Wengistein, Einsiedelei, je 1 Stück.
- Haubenlerche.** 24. Roseggarten, 3 Stück.
- Feldlerche.** 4. Rosegg Hof, zirka 20—25 Zuglerchen; ausserdem singen einige ♂♂, die ersten.
- Goldammer.** Einige Brutpaare in der Rosegg verblieben.
- Buchfinken.** Recht viele Paare in der Rosegg.
- Bergfinken.** 13. Rosegg, 1 Stück mit Buchfinken.
- Kirschkernbeisser.** 19. Vor Rosegg 2 Stück; 20. 4 Stück; 21./22. 2 Stück; ausserdem am 22. 5 Stück in der Steingrube; 23. Rosegg, 2 Stück; offenbar ein Paar; 24. daselbst 5 Stück; 25./26. 3 Stück; 27. 2 Stück, die stets beieinander bleiben; ebenso am 28., 29., 30.; dieselben am 31. nicht gesehen.
- Steglitz.** 13. Rosegg, 1 Stück mit Buchfinken.
- Ringeltaube.** 4. Ueber Langendorf und Rosegg 6 Stück, die ersten.
- Lachmöwe.** 4. Aare Solothurn, zirka 50 Stück, fast alle sind ad. Vögel; einige mit braunem Kopfe. 25. sind verschwunden.
- Rosegg, 2. April 1915. Dr. L. Greppin.

Aus dem bernischen Oberaargau.

Beiträge zum Frühjahrszug 1915, von Fritz Mathys, Herzogenbuchsee.

Februar.

14. Februar. **Star.** 3 Stück bei Herzogenbuchsee. Schneegestöber.
16. „ 9 Stück, 22. Februar: Ein Schwarm von über 200 Stück ebendasselbst.
26. „ **Wacholderdrossel.** 10 Stück bei Herzogenbuchsee.
27. „ **Misteldrossel.** 16 Stück ebendasselbst.

März.

3. März. **Ringeltaube**. Une einzelne bei Herzogenbuchsee. 11. März. Etwa 150 Stück ebendasselbst (Hauptzug).
12. „ **Weisse Bachstelze**. 2 Stück bei Wangen a. d. Aare. 14. März. Sehr viele bei Herzogenbuchsee.
13. „ **Feldlerche**. Einige bei Herzogenbuchsee. 14. März. Sehr viele ebendasselbst.
15. „ **Weidenlaubvogel**. 1 Stück bei Herzogenbuchsee. 26. März. Dasselbst mehrere.
17. „ **Wasserralle**. 1 Stück bei Herzogenbuchsee.
21. „ **Hausrotschwanz**, Ein ♀ bei Herzogenbuchsee.
25. „ **Waldschnepfe**. 4 Stück bei Herzogenbuchsee (abends beim Ziehen).
26. „ **Rotkehlchen**. Mehrere bei Herzogenbuchsee.
28. „ **Kiebitz**. 4 Stück bei Herzogenbuchsee. 30. März. 50—60 Exemplare ebendasselbst (Hauptzug).
30. „ **Turmfalke**. 1 Stück bei Herzogenbuchsee.
31. „ **Blauehlchen**. 1 Stück am Inkwilensee. **Saatkrähen** (zirka 250 Stück) und **Nebelkrähen** (3 Stück) bei Herzogenbuchsee.

Observations ornithologiques, 1915.

A. Mathey-Dupraz.

Milvus ater, 6 — le milan noir.

25 mars. Un milan près de Serrières (première observation).

Athene noctua, 36 — la chouette chevêche.

16 mars. Cri d'un individu aux Allées, 6 h. soir (première observation).

24 mars. Cris de 4 ou 5 chevêches, 7 h. soir, même endroit.

Hirundo rustica, 47 — l'hirondelle de cheminée.

19 mars. Matinée, 2 individus près du Collège (première observation).

26 mars. Quelques hirondelles à Neuchâtel, ces jours derniers elles sont signalées à Bôle, Cortailod, Saint-Aubin, Auvernier et Saint-Blaise.

27 mars. 2 hirondelles posées sur un frêne (Baie d'Auvernier), il pleut.

Corvus frugilegus, 64 — le freux.

14 mars. Entre 3 et 4 h. après-midi, passage de plusieurs centaines de freux, un fort groupe stationne jusqu'à la nuit aux Prés d'Areuse. Vol direction S. N.

Parus cœruleus, 97 — la mésange bleue.

27 mars. Nous observons longuement une lardère bleue, qui décortique activement un cône d'aune (*Alnus glutinosa*) et en mange les graines.

Phyllopeuste rufa, 106 — le pouillot véloce.

28 et 30 mars. Un pouillot dans les saules osiers, Port de Colombier (première observation).

Ruticilla tithys, 137 — le rouge-queue.

18 mars. Soir 6 h., chant d'un ♂ (première observation).

Motacilla alba, 148 — la hochequeue grise.

11, 14, 27 et 30 mars. Forts passages et très nombreuses le long de la grève, entre Auvernier et l'embouchure de l'Areuse.

22, 24 et 25 mars. Seulement 2 ou 3 dans cette même région.

Motacilla sulphurea, 149 — **la bergeronnette boarule.**

21 mars. Observé quelques lavandières dans les Gorges de l'Areuse.

Galerida cristata, 157 — **l'alouette cochevis.**

12 mars. Soir 5 h., vol de 5 individus sur Planeyse, près Colombier.

Alauda arvensis, 159 — **l'alouette des champs.**

11 mars. Passage aux Prés d'Areuse et sur Planeyse (première observation).

Loxia curvirostra, 192 — **le bec-croisé ordinaire.**

25 mars. Quelques-uns sur un sapin chargé de cônes, dans le verger du Pontet (Colombier). Chant d'un ♂.

Ciconia alba, 223 — **la cigogne blanche.**

26 fév. Cet après-midi on observe huit cigognes dans les prés de Wavre. (A peu près à la même époque on les signale à Colmar, en Alsace).

15 mars. Au-dessus de Neuchâtel, vol de 8 cigognes, direction du vol O.-E. Elles se posent dans un champ près de Marin, puis s'envolent vers le Seeland (Feuille d'Avis).

8, 9 et 10 mars. Sont signalées à Belfort, à Montbéliard et à Colmar.

Fulica atra, 241 — **la foulque macroule.**

Mars. Cette espèce s'observe très nombreuse des Ruaux, près d'Auvernier à la Pointe du Grain, rière Bevaix. C'est le premier hiver que les juvelles se cantonnent si nombreuses dans cette région.

Anas boschas, 287 — **le canard sauvage.**

15 mars. Soir 5 h. un ♂♀ de marèches s'envole de la grève (Port de Colombier).

24 mars. 3 ♂♀ bien séparés, vis-à-vis du Bied.

27 mars. ♂♀ dort la tête sous l'aile à 50 m. du bord, il pleut, aussi je passe sans éveiller leur méfiance (Port de Colombier).

30 mars. Observé ♂♀ au même endroit.

Anas acuta, 288 — **le canard pilet.**

14 mars. Au matin, un ♂ (baie d'Auvernier).

Anas penelope, 292 — **le canard siffleur.**

24 mars. Passage de siffleurs, bout du lac.

Fuligula cristata, 298 — **le canard morillon.**

13 mars. Dès cette date, aucune observation.

Mergus albellus, 310 — **le harle piette.**

8 et 13 mars. Un ♂ seul devant Serrières et Champ-Bougin.

Podiceps (sp. ?).

7 et 11 mars. Devant Auvernier un grèbe au dos fortement bombé, malgré ma lunette, je ne puis l'identifier.

Podiceps minor, 318 — **le grèbe castagneux.**

Mars. La colonie est toujours là (voir observation février).

30 mars. Ils semblent appariés, sont par groupes de deux.

Xema minutum, 344 — **la mouette pygmée.**

27 mars. 4 juv. 1914, devant l'embouchure de la Serrière.

Märzdaten aus dem Sauerlande (Westfalen).

Am 2. März 1915 zeigte sich ein Trüppchen **Wasserpleper** auf einer überschwemmten Uferwiese. Am 11. März sang eine **Heckenbraunelle** ziem-

lich fleissig; am 18. 3, am 24. 8 bis 10 singende ♂♂ vernommen. Am 16. März die erste **Weisse Bachstelze**, am 18. 4, seit 23. etwas zahlreicher. Am 19. März unter einer grossen Schaar **Buchfinken** einzelne **Bergfinken** bemerkt. Am 24. März morgens bei milder Witterung auf kaum halbstündiger Tour den Gesang von 6 bis 8 **Weidenlaubvögeln** vernommen und 3 durchstreichende Exemplare gesehen; am selben Tage die ersten **Schwarzkehlchen** (*Pratincola rubicola*), ein einzelnes ♂ und ein Paar. Am 29. März nachmittags bei frischem Ostwind und nur 3° Wärme eine einzelne **Rauchschwalbe**, auffallend früh, über dem Teiche beim Dorfe eifrig jagend.

Werdohl in Westfalen, 12. März 1915.

W. Hennemann, Lehrer.

Beobachtungsgebiete.

Es scheint mir, dass im „Ornithol. Beobachter“ neben Abhandlungen auch Berichte über das *territoriale Vorkommen* verschiedener Vögel sehr am Platz wären. Auch sollten in der „Chronik“ über einzelne Arten vergleichende Angaben berücksichtigt werden. Hier nur ein typisches Beispiel:

Der Rotrückige Würger.

Um die Jahrhundertwende habe ich bei unserm Schiessplatz auf der Sonnseite auf einer Länge von zirka 200 m. an Wege 6 Nester angetroffen. In Hecken war er überall zu Hause. Trotzdem gab es **Gartenspötter** und **Grasmücken** genug.

Seit mehreren Jahren brütet hier in der ganzen Gegend nur ein Pärchen in ziemlicher Entfernung vom Schiessplatz in der sogenannten Leimerengiesse.

Ich möchte daher folgendes Fragenschema aufstellen:

Rotrückiger Würger.

Wo kommt er vor? Wie zahlreich?

Warum nun Abnahme? Seit wann?

Treten andere Würgerarten zahlreicher auf?

Eine Umfrage im „Ornithol. Beobachter“ würde gewiss noch andere Arten in Frage ziehen.

Hans Mühllemaun, Aarberg.



Herren Dr. H. F.-S. in Z., Chr. H. in R., F. O. in M., H. M. in A., A. H. in B., J. St. in E. (Luxemburg), F. M. in H., F. W. in B., A. Sch. in S. Manuscripte mit bestem Dank erhalten. Die Veröffentlichung erfolgt baldmöglichst.

Herren Dr. J. T. in L., A. W. in B., Ihre in Aussicht gestellten Einsendungen sind willkommen.

K. D.

Redaktion: **Karl Daut** in Bern. — Prof. **A. Mathey-Dupraz** à **Colombier**.
Redaktionskommission — **Commission de rédaction**: Dr. K. Bretscher in Zürich, Max Diebold in Aarau, Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.
La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Druck und Expedition von R. G. Zbinden, Basel.